

## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Christine Kamm BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

vom 16.04.2009

### **Brandmelderpflicht auch in Bayern**

Seit 2003 haben sieben Bundesländer in Deutschland eine Rauchmelderpflicht mit großem Erfolg eingeführt. In Großbritannien, Irland, den USA, Norwegen, Schweden, den Niederlanden und Kanada wurde in den letzten Jahren ebenfalls eine Rauchmelderpflicht eingeführt. Die Zahl der Brandopfer ließ sich dadurch um bis zu 50 Prozent reduzieren. Jährlich gibt es in Deutschland 600 Brandtote sowie 6.000 Brandverletzte mit Langzeitschäden. In Deutschland gibt es eine solche Brandmelderpflicht für privat genutzten Wohnraum nicht.

Ich frage deshalb die Staatsregierung:

1. Wie viel Brände mit Verletzten oder Todesopfern gab es in den Jahren 2006, 2007 und 2008 in Bayern?
2. Wie viele Brandopfer starben an ihren Brandverletzungen in diesem Zeitraum?
3. Wie viele Brandverletzte mit Langzeitschäden gab es in diesem Zeitraum in Bayern?
4. In wie vielen der Brandfälle mit Toten und Verletzten waren Rauchmelder vorhanden gewesen?
5. Waren die Bemühungen der Staatsregierung in den letzten Jahren, den freiwilligen Einbau von Brandmeldern zu bewerben, aus Sicht der Staatsregierung erfolgreich?
6. Welche Maßnahmen gedenkt die Staatsregierung zu ergreifen, um die Zahl der Brandopfer zu reduzieren?

## Antwort

**des Staatsministeriums des Innern**

vom 19.05.2009

Zu 1.:

Im Jahr 2007 wurden 53 Personen bei Bränden tot geborgen, im Jahr 2006 waren es 59. Für das Jahr 2008 liegen noch keine Zahlen vor.

Zu 2.:

Dazu gibt es keine statistischen Erhebungen.

Zu 3.:

Dazu gibt es keine statistischen Erhebungen.

Zu 4.:

Dazu gibt es keine statistischen Erhebungen.

Zu 5.:

Das Bayerische Staatsministerium des Innern setzt mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit auf die Eigenverantwortung der Wohnungseigentümer und -nutzer. Hierzu läuft seit nunmehr 7 Jahren eine Informationskampagne auf Initiative des Innenministeriums zur Verbreitung von Rauchwarnmeldern in Wohnungen. 700.000 Exemplare des Faltblattes „Rauchmelder retten Leben“ sind in Bayern bisher verteilt worden. Ob diese Öffentlichkeitsarbeit oder andere Gründe ursächlich dafür waren, dass Wohnungseigentümer und -nutzer Rauchwarnmelder installiert haben, lässt sich mit vertretbarem Aufwand nicht feststellen. Eine „Forsa-Umfrage zur Ausstattung von privatem Wohnraum mit Rauchwarnmeldern in Deutschland“ vom Juli 2006 kam zu dem Ergebnis, dass in den Ländern mit Rauchmelderpflicht durchschnittlich nur rund ein Prozent mehr Rauchwarnmelder installiert waren als in den übrigen Ländern ohne bauordnungsrechtliche Verpflichtung.

Zu 6.:

Der Freistaat Bayern unterstützt die Kommunen bei ihrer Aufgabe des abwehrenden Brandschutzes. Er fördert unter anderem die Ausstattung der bayerischen Feuerwehren, insbesondere in den Bereichen Fahrzeugtechnik, Ausrüstung und Feuerwehrgerätehäuser, gleichzeitig unterhält der Freistaat Bayern drei staatliche Feuerweherschulen. Dadurch wird gewährleistet, dass sich die bayerischen Feuerwehren zu jeder Zeit auf dem aktuellen Stand der Technik des Feuerwehrwesens befinden und die Feuerwehrdienstleistenden entsprechend geschult sind.